

Germanische Keramik aus Siedlungen des Schlusshorizontes von swebischer Besiedlung

EIN FRÜHVÖLKERWANDERUNGSZEITLICHES GRUBENHAUS AUS BRATISLAVA-DÚBRAVKA (OBJEKT 125/92)

KRISTIAN ELSCHKEK

Keywords: Late Roman Period, Pottery, Comb

Im Rahmen der Erforschung der polykulturellen Fundstelle von Bratislava-Dúbravka konnten für die römischen Kaiserzeit drei Hauptbesiedlungsphasen herausgearbeitet werden (Abb.1):

- I. Frühgermanische Siedlung, claudisch-flavische Phase – etwa 2. Hälfte des 1. Jhs (Elschek 1995)
- II. Römisch-germanische ländliche Niederlassung – etwa 1. – 2. Drittel des 3. Jhs. (Kolník 1986; Minaroviech-Ratimorská – Elschek 2007)
- III. Spätkaiserzeitliche Siedlung, Zeitstufen C3/D1 nach J. Tejral (1985, 383–384) – etwa 2. – 3. Drittel des 4. Jhs (Elschek 1997, 2004, 2006).

III. Spätkaiserzeitliche Siedlung

1. Zu den frühesten Objekten der spätkaiserzeitlichen Siedlung gehörte das Bauobjekt 131/92. Es ist das bisher einzige Objekt dieser Besiedlungsphase das unter Verwendung von römischer Bautechnik, bzw. Tradition errichtet wurde. Der Fußboden war aus sekundär benutzten Tegulae errichtet. Auf den Fußboden lagen mehrere Funde die durch eine Mörtelschicht überdeckt waren, u. a. eine Münze von Crispus (316 – 327 nach Chr., Bestimmung E. Kolníková), Bruchstück einer eingliedrigen Eisenfibel mit Rechteckfuß und festem Nadelhalter, 6 Mosaikglasfragmente, ein spätrömisches Armringbruchstück aus schwarzem Glas, ein Muschelbeschlag aus Bronze, ein schüsselförmiges Bronzegefäß und Keramik. Die Funde sprechen für eine Zeitstellung des Objekts etwa ins mittlere Drittel des 4. Jhs (Elschek 1997).
2. Zu weiteren spätkaiserzeitlichen Objekten gehören 9 Grubenhäuser von Sechspfostenschema, bei 8 von diesen wurden die Pfosten regelmäßig in Form eines Rechtecks angeordnet. Ein weiteres Grubenhaus hatte ein Zweipfostenschema, bei zwei Grubenhäusern konnte man keine Pfosten feststellen. Zur Siedlung gehörten zahlreiche Siedlungsgruben von verschiedenen Ausmaßen. Die Innenausmaße der Grubenhäuser bewegten sich etwa zwischen 23–30 Qm. Die auf den Grabungsflächen untersuchten Grubenhäuser (Abb. 1) sind Bestandteil einer Siedlung bzw. mehrerer Gehöfte, die Häuser umkreisen freie Flächen wo sich nur Siedlungsgruben befanden.
3. Beim neunten Grubenhaus vom 6-Pfostenschema (Objekt 125/92) befanden sich die Pfosten in den Ecken, dieses Objekt wird im Beitrag behandelt.

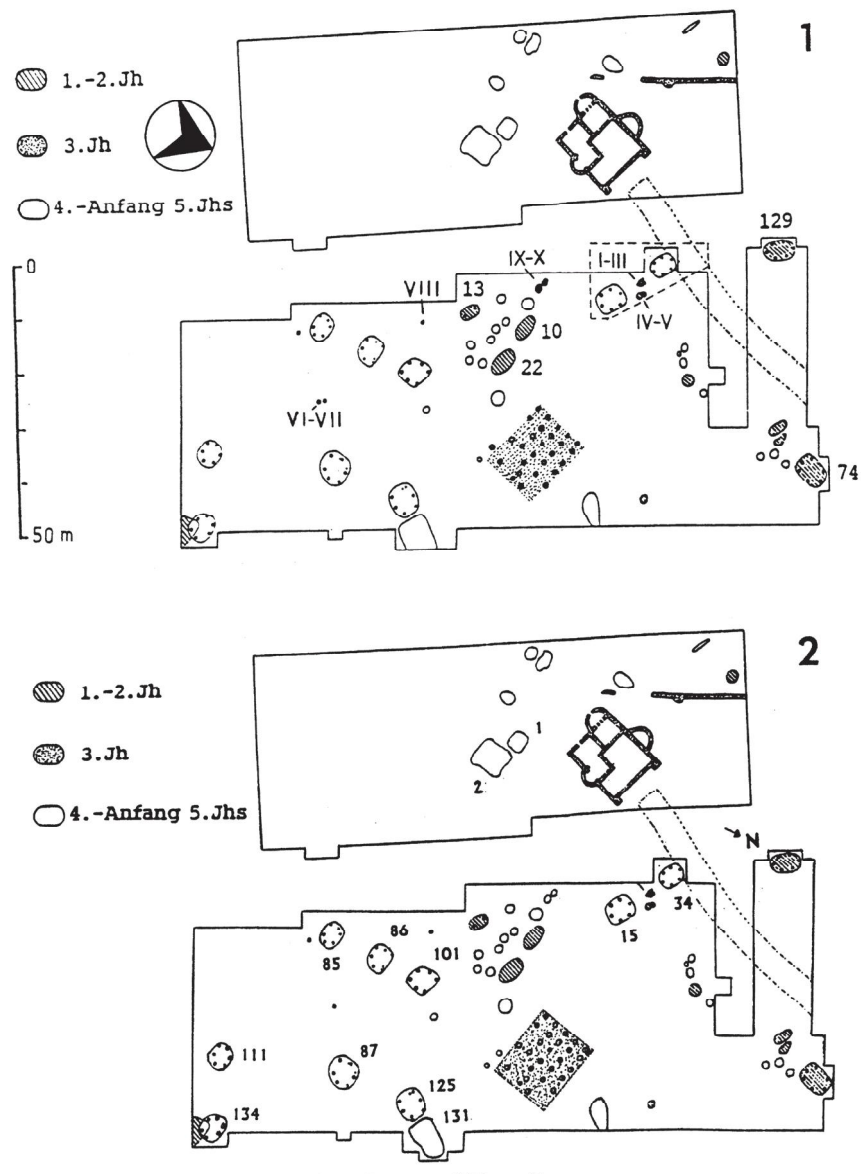


Abb.1 Bratislava-Dúbravka. Grabungsflächen und Objekte der römischen Kaiserzeit
 Grabungsflächen 1 und 2
 1. Einzelne Zeitphasen mit den wichtigsten Objekten der 1. Besiedlungsphase und den Rennöfen I-X
 2. Einzelne Zeitphasen mit wichtigsten Objekten der 3. Besiedlungsphase

OBJEKT 125/92 (Abb. 2–7)

Fundsituation

Grubenhaus von Sechspfostenschema, fast quadratisch mit abgerundeten Ecken. Pfostensetzungen in den Ecken, an der südlichen Seite waren die Pfosten verdoppelt. Max. Länge etwa 5,8 m, max. Breite etwa 5,5 m, die Innenfläche cca 29,5 Qm., erhaltene Tiefe zwischen 30–55 cm. Das Objekt 125/92 wurde in der südwestlichen Ecke von einer Steinansammlung (Objekt 126/92, Feuerstelle?) gestört. Im Objekt 126/92 lag ein Gefäßoberteil. Im 9. – 10. Jh. wurde die südwestliche Ecke durch ein eingetieftes Objekt (124/92) gestört. Das Objekt 125/92 lag dicht neben dem Bauobjekt 131/92. Aufgrund der Befundsituation und Analyse der Funde kann man annehmen, das in der Zeit als das Objekt 131/92 nicht mehr existierte (schon früher abgetragen wurde), das Grubenhaus 125/92 hier gebaut wurde.

Datierung

Objekt 131/92 – mittleres Drittel des 4. Jhs, Objekt 125/91 – 2.Hälfte des 4.Jhs/Anfang des 5.Jhs, Objekt 126/91 – 2.Hälfte des 4.Jhs/Anfang des 5.Jhs, Objekt 124/92 – 9. – 10. Jh.

KATALOG

Abb. 2

1. Objekt 125/92.
2. Knochenkamm, dreiteilig, Griff fast halbkreisförmig, Typ Thomas I. (bzw. Übergang zwischen Thomas Typ I-II.Variante 2). Vier Eisenniete erhalten, L. 7,5 cm.
3. Knochenkamm, dreiteilig, Griff halbkreisförmig abgesetzt, ursprünglich 7 Bronzeniete, 4 noch erhalten, H. 7,4 cm, erh. L. 8,4 cm.
4. Knochenkamm, dreiteilig, Griff etwa dreieckig, Typ Thomas II.Variante 2, vier Eisenniete erhalten, max.L. 8,2 cm, H. 4,4 cm.
5. Knochennadel mit verbreiterten flachen Oberteil und Loch, L. 7,6 cm.
6. Knochennadel, erh. L. 7,4 cm.
7. Mosaikgläßbruchstück, grüne Glasmasse mit gelben Stäbchen, erh. H. 1,4 cm.
8. Terra Sigillata, reliefverziert, erh. H. 2,9 cm.
9. Spinnvirtel, doppelkonisch, H. 2,7 cm.
10. Spinnvirtel, konisch, H. 2 cm.
11. Spinnvirtelbruchstück, H. 1,6 cm.

Abb. 3

1. Kanne mit Ausguß, RS, röm., Ton hellgrau, Oberfl. Kör. RAU/FM, erh. H. 12,2 cm.
2. Krug, WS, röm., glasiert, gelbtonig, Oberfl./Kör. orange mit Spuren grüner Glasur, GL/FM, erh. H. 17,1 cm.
- 3–4. Zwei Reibschüsseln mit Horizontalrand, innen gelbgrüne Glasur, RS, röm., Oberfl./Kör. sämisch (gelbtonig), GL/FM, Dm.M. 22,2 cm, 19,8 cm.
5. WS, röm., horizontale Rollrädchenverzierung, Oberfl./Kör. orange, GL/FM, erh. H. 2,7 cm.
6. Krughenkel, Fragment, röm., Oberfl./Kör. orange, GL/FM, erh. H. 2 cm.



Abb. 2 Bratislava-Dúbravka. Objekt 125/92. Fundauswahl. Maßstab x:1; y: 2-8; z: 9-11

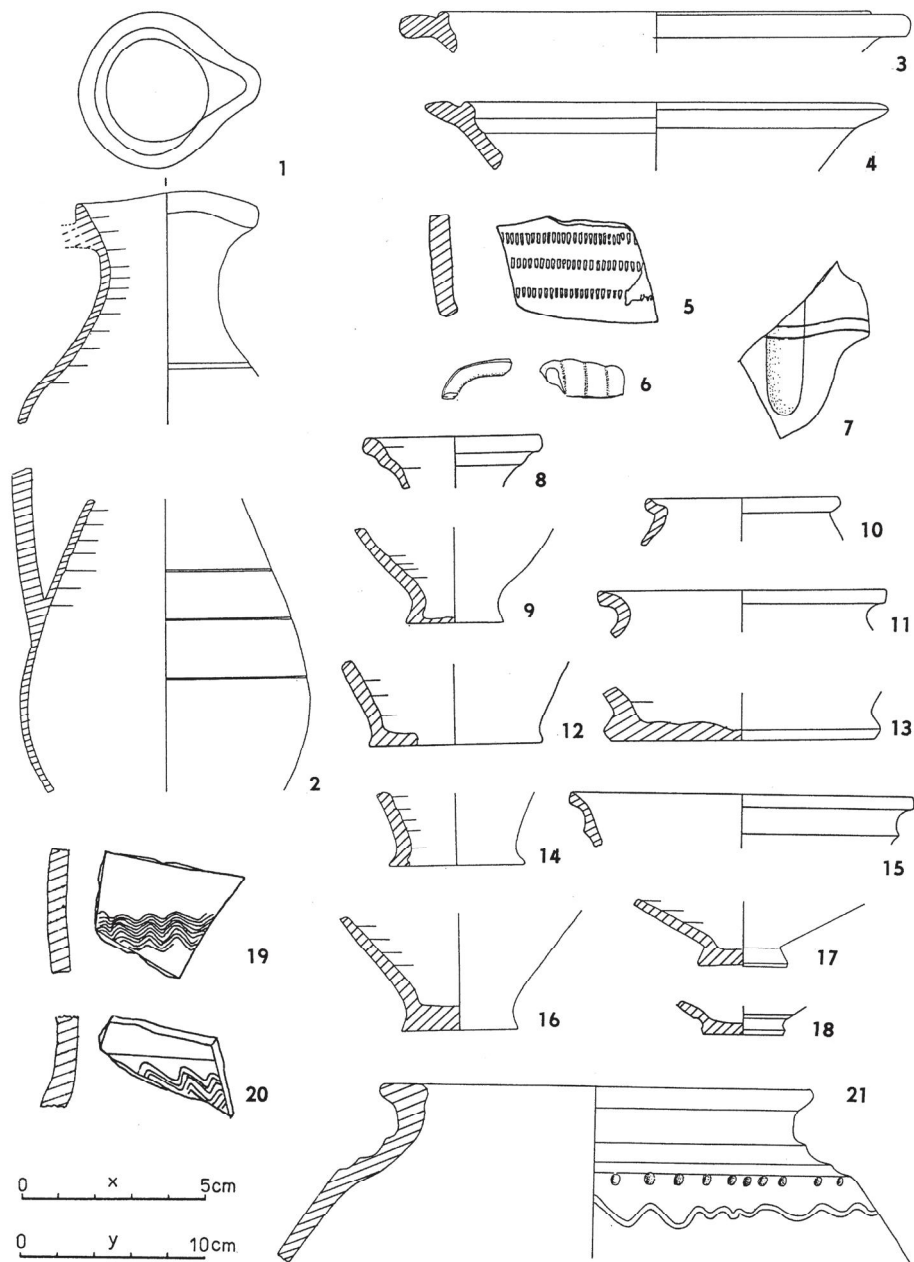


Abb. 3 Bratislava-Dúbravka. Objekt 125/92. Fundauswahl. Maßstab x:5, 19-20; y: 1-4, 6-18, 21

7. Faltenbecher, WS, röm., Ton dunkelgrau, Oberfl./Kör. grau, RAU/FM.
8. Krug, RS, röm., Oberfl./Kör. orange, GL/FM, Dm.M. 8,5 cm.
9. BS, röm., Oberfl./Kör. hellgrau, RAU/FM, Dm.B. 5,1 cm.
10. RS, röm., Oberfl./Kör. grau, GL/FM, Dm.M. 9,6 cm.
11. RS, röm., Oberfl./Kör. dunkelgrau, GL/FM, Dm.M. 14,4 cm.
12. BS, röm., Oberfl./Kör. grau, RAU/FM, Dm.B. 9 cm.
13. BS, röm., Oberfl./Kör. schwarzgrau, GL/FM, Dm.B. 13,9 cm.
14. BS, röm., Oberfl./Kör. schwarzgrau, RAU/FM, Dm.B. 7 cm.
15. Schüssel, RS, germ. scheid., Oberfl./Kör. GL/FM, Dm.M. 17,8 cm.
16. BS, Ton hellgrau, Oberfl./Kör. grau, GL/FM, Dm.B. 6,1 cm.
17. Schüssel, BS, germ. scheid., Oberfl./Kör. grau, Dm.B. 4,6 cm.
18. Schüssel, BS, germ. scheid., Oberfl./Kör. grau, Dm.B. 4,2 cm.
- 19.–20. Zwei Schüsseln, WS, germ. scheid., Oberfl./Kör. grau, erh.H. 6,6 cm, 4,8 cm.
21. Topf mit Horizontalrand, RS, germ. scheid., mit Grübchen und horizontaler Wellenverzierung, Oberfl./Kör. grau, Dm.M. 18,2 cm.

Abb. 4

- 1, 4, 7–9, 11, 14. Sieben Töpfe, es-förmig, RS, Oberfl./Kör. UNE/G2, UNE/G3, UNE/G2, UNE/G2, UNE/G2, UNE/G2, UNE/G2; Dm. M. 28,2 cm, 21,8 cm, 20,7 cm, 14 cm, 20,8 cm, 13,6 cm, 13,5 cm
2. Becher, vollständig erh., Rand nach außen geneigt, Oberfl./Kör. UNE/G2, Dm.M. 6,6, Dm.B. 6,2 cm, H. 6,4 cm.
3. Becher, Randabschluß fehlt, Rand nach außen geneigt, Oberfl./Kör. UNE/G2, Dm.B. 5,8 cm.
- 5.–6. Zwei Töpfe, es-förmig, RS, Randlippe mit Kerben verziert, Oberfl./Kör. UNE/G2, UNE/G2, Dm.M. 12,5 cm, 18,4 cm.
- 10, 12.–13. Drei Töpfe, RS, Oberfl./Kör. UNE/G2, UNE/G2, UNE/G2; Dm.M. 22,8 cm, 19,4 cm, 12 cm.

Abb. 5

1. Topf, Rand trichterförmig, Oberfl./Kör. UNE/G2, Dm.M. 22 cm.
- 2.–4. Drei Töpfe, RS, Rand nach außen geneigt, Oberfl./Kör. UNE/G2, UNE/G2, UNE/G3; Dm.M. 17,7 cm, 17,9 cm, 18 cm.
- 5.–6. Zwei Töpfe, RS, Form sackförmig, Oberfl./Kör. UNE/G2, UNE/G3; Dm.M. 22,5 cm, 17,3 cm.
- 7.–9. Zwei Töpfe, es-förmig, Oberfl./Kör. UNE/G2, UNE/G3, UNE/G2; Dm.M. 17,8 cm, 18,2 cm, 17,2 cm.
- 10–11. Zwei Töpfe, BS, Oberfl./Kör. UNE/G2, UNE/G3; Dm.B. 12,1 cm, 10,2 cm.
12. Topf, es-förmig, sehr grobe durchführung, Oberfl./Kör. UNE/G2, Dm.M. 22,2 cm (Objekt 126/92).

Abb. 6

1. RS, Randlippe mit Fingereindrücken verziert, Oberfl./Kör. UNE/G2, Dm.M. 26,2 cm..
2. Schüssel, konisch, Randlippe mit plastischer Wellenlinie verziert, RS, Oberfl./Kör. UNE/G2, Dm.M. 25,6 cm..
3. Schüssel, konisch, Rand trichterförmig, vollständig erhalten, Oberfl./Kör. UNE/G2,

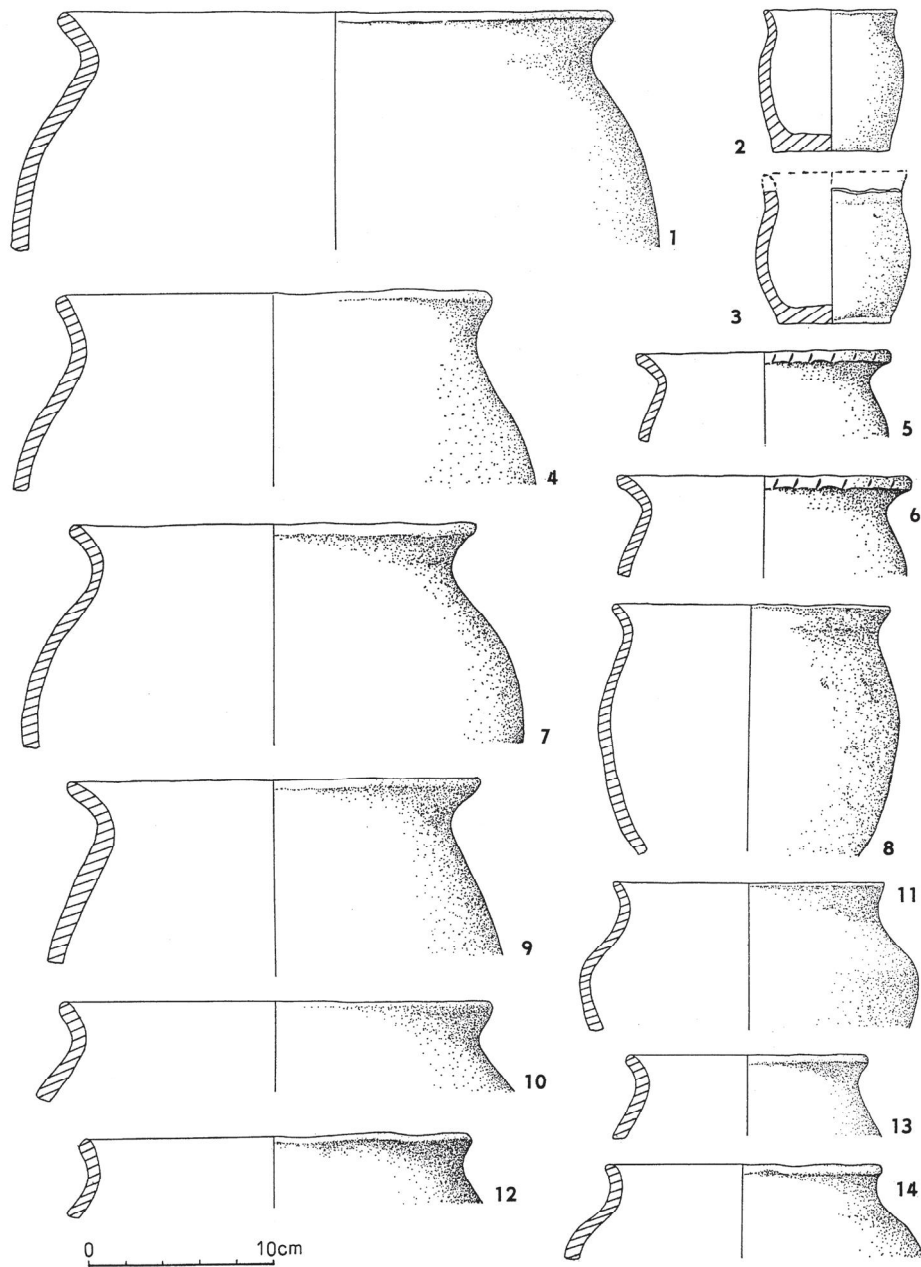


Abb. 4 Bratislava-Dübravka. Objekt 125/92. Fundauswahl

- Dm.M. 13,9 cm, Dm.B. 10,3 cm, H. 4,6 cm.
- 4, 6, 8.–9. Vier Schüsseln, konisch, Rand trichterförmig, RS, Oberfl./Kör. UNE/G2, UNE/G1, UNE/G1, UNE/G2, Dm.M. 10,9 cm, 17,8 cm, 20,8 cm, 16,7 cm.
- 5, 7. Zwei Schüsseln, Horizontalrand, Oberfl./Kör. UNE/G2, UNE/G2, Dm.M. 21,3 cm, 18,4 cm.
- 10.–11, 14. Drei Schüsseln, konisch, RS, Oberfl./Kör. UNE/G2, UNE/G3, UNE/G2, Dm.M. 24,2 cm, 17,3 cm, 20,8 cm.
- 12, 15. Zwei Schüsseln, Rand eingezogen, RS, Oberfl./Kör. UNE/G3, UNE/G2, Dm.M. 21,3 cm, 22,4 cm.
13. Schüssel, etwa konisch, Boden abgesetzt, vollständig erhalten, Oberfl./Kör. UNE/G2, Dm.M. 10,8 cm, Dm.B. 5,4 cm, H. 4,2 cm.
16. RS, Rand trichterförmig, Oberfl./Kör. UNE/G3, Dm.M. 12,8 cm.

Abb. 7

- 1.–2. Zwei Schüsseln, Randlippe nach außen geneigt, RS, Oberfl./Kör. GEG/G1, GEG/G1; Dm.M. 18,4 cm, 16,1 cm.
- 3.–6. Vier Schüsseln, Rand eingezogen, RS, Oberfl./Kör. UNE/G2, UNE/G2, UNE/G1, UNE/G1; Dm.M. 11,9 cm, 10,6 cm, 13,4 cm, 11,7 cm.
7. BS, Oberfl./Kör. UNE/G2, Dm.B. 12,1 cm.
- 8.–11. Vier BS, Boden abgesetzt, Oberfl./Kör. UNE/G2, UNE/G3, UNE/G2, UNE/G2; Dm.B. 10,3 cm, 10,4 cm, 5,6 cm, 12,5 cm.
12. BS, Boden abgesetzt, Boden durch zwei Rillen kreuzförmig verziert, Oberfl./Kör. UNE/G2, Dm.B. 14 cm.
13. WS, mit Rollrädchenverzierung, Oberfl./Kör. GEG/FM, erh. H. 3,5 cm.
14. Sieb, WS, Oberfl./Kör. UNE/G2, erh.H. 3,4 cm.
15. WS, mit Grübchen und Rillen verziert, Oberfl./Kör. GLA/G2, erh. H. 6,6 cm.
16. WS, mit Rillenverzierung, Oberfl./Kör. UNE/G2, erh. H. 10 cm.

Abkürzungen

RS	Randstück
WS	Wandstück
BS	Bodenstück
Oberfl./Kör.	Oberfläche/Körnung
Dm. B.	Durchmesser Boden
Dm. M.	Durchmesser Mündung
Dm. max.	Durchmesser maximal
H.	Höhe
erh. H.	erhaltene Höhe
UNE	uneben
GL	glatt
GEG	geglättet
FM	fein bis mittel
G1 G2 G3	grob 1 2 3
röm.	römisch
germ.scheib.	germanisch-scheibengedreht

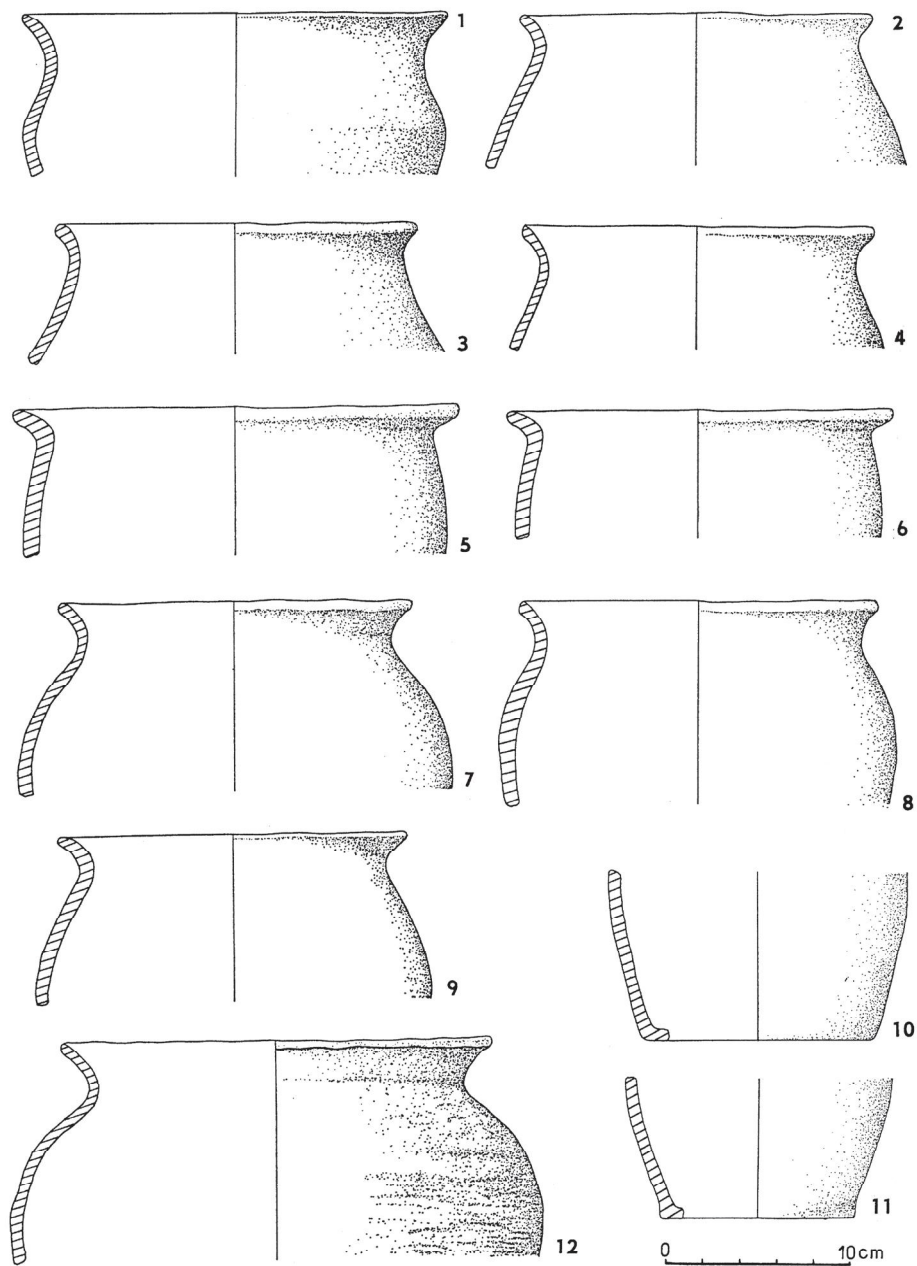


Abb.5 Bratislava-Dúbravka. Objekt 125/92. Fundauswahl

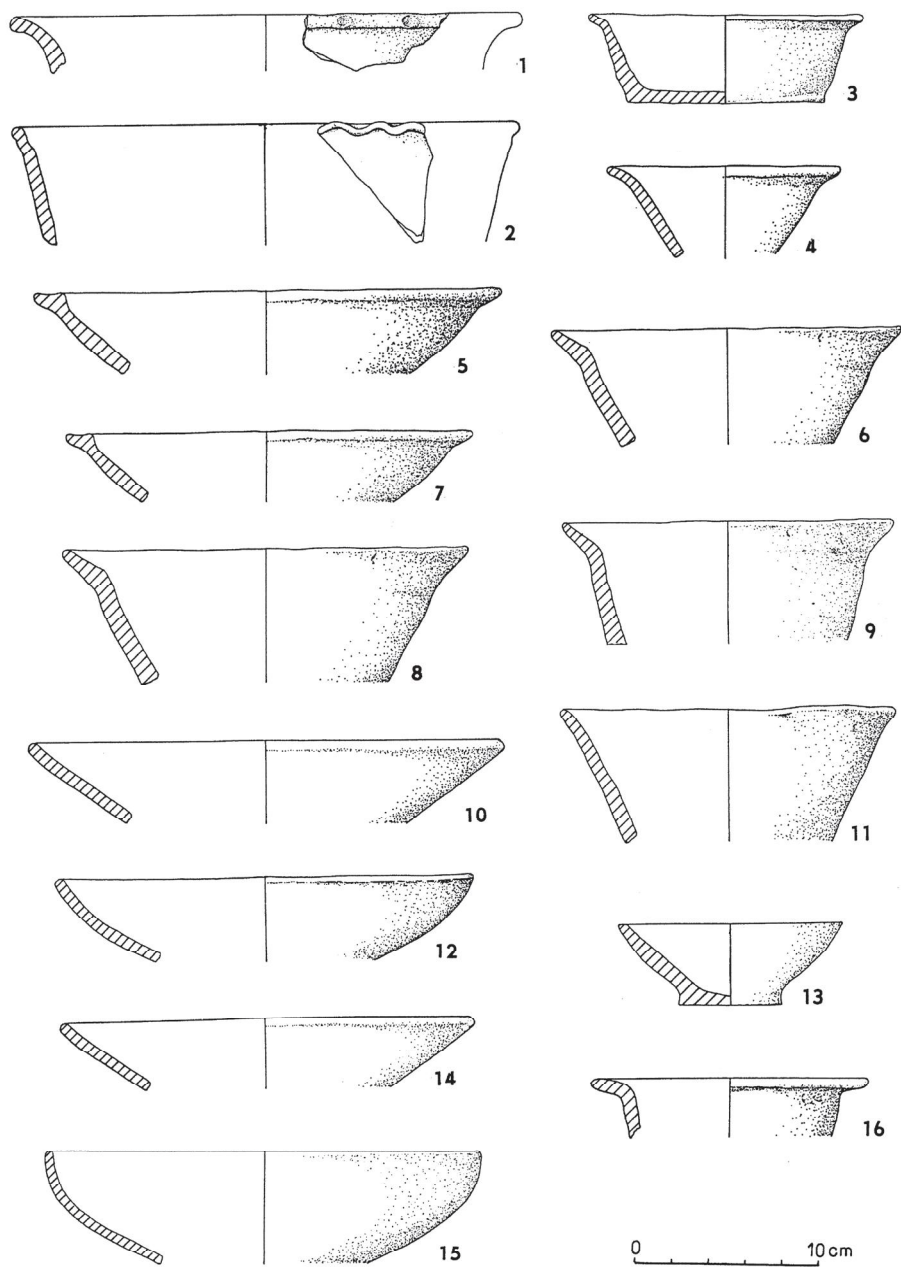


Abb. 6 Bratislava-Dúbravka. Objekt 125/92. Fundauswahl

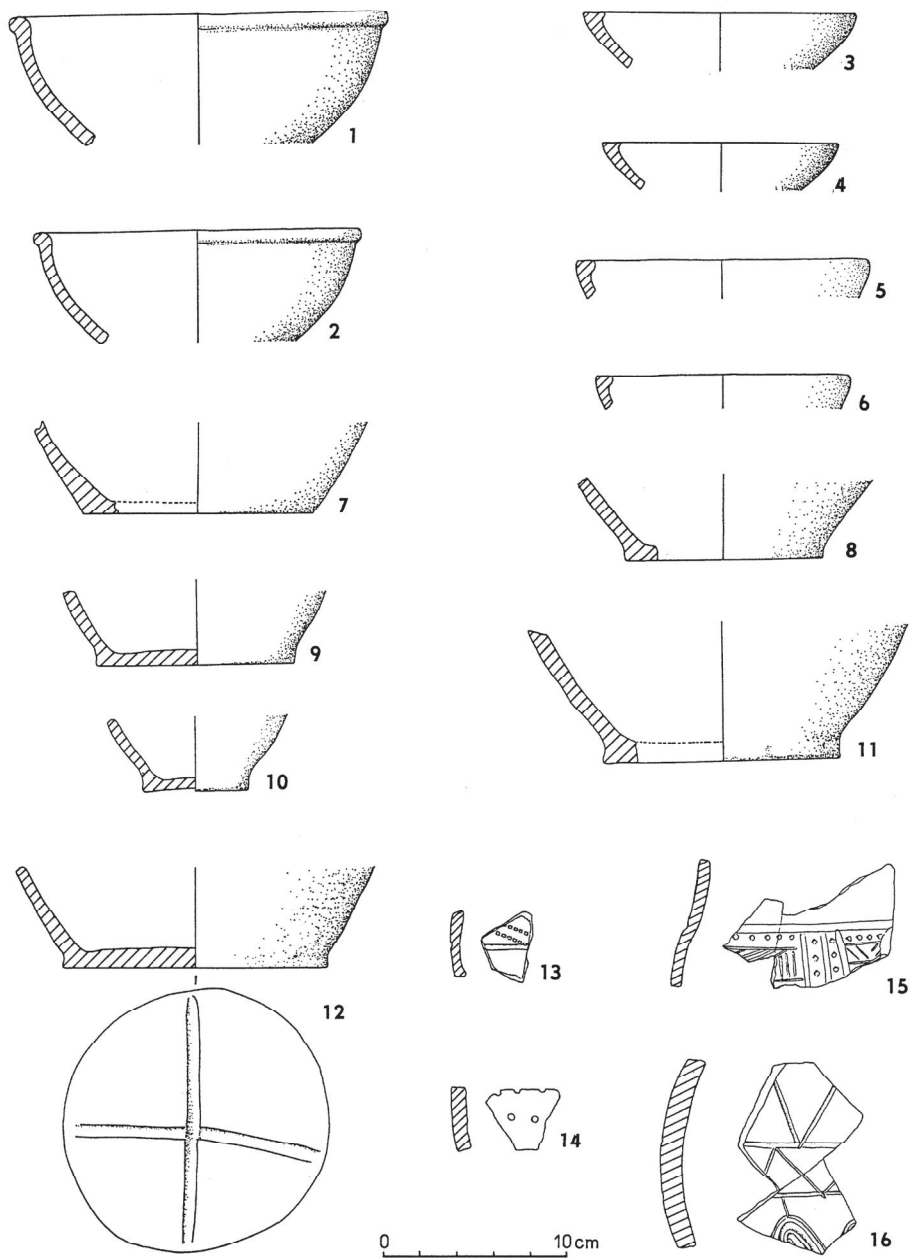


Abb. 7 Bratislava-Dúbravka. Objekt 125/92. Fundauswahl

ANALYSE DER FUNDE

Kleinfunde

Zu den charakteristischen frühvölkerwanderungszeitlichen Funden etwa vom Ende des 4./Anfang des 5. Jhs gehören die Kleinfunde vom behandelten Objekt, vor allem drei Knochenkämme. Sie repräsentieren die Typen I–III nach S. Thomas (1960, 54, 77, 94). Der Kammtyp mit halbkreisförmig abgesetzten Griff taucht erst in der Übergangsphase zwischen der Spätkaiser- und Frühvölkerwanderungszeit auf (Tejral 1990, 14, 24–25). Beim Typ mit niedrigerer dreieckigen Griffplatte wird das Vorkommen erst ab Ende des 4. Jhs angenommen (Thomas 1960, 77, Tejral 1982, 142). Von der Fundstelle stammen noch weitere vier Kambruchstücke aus Knochen. Vom Objekt 85/90 stammt z.B. ein Kamm mit dreieckiger Griffplatte die mit konzentrischen Kreisen verziert ist. Dieser Kammtyp taucht seit dem frühen 4. Jh. auf. Ein weiterer Kamm mit halbovalen Griff stammt vom Objekt 1/86. Zu weiteren wenig aussagefähigen Kleinfunden vom Objekt gehören zwei Knochenadeln und drei Spinnwirtel. Das kleine Mosaikglasbruchstück und eine Terra Sigillata Scherbe sind lediglich Fundbeimengungen.

Keramik

Die statistische Analyse der Keramik und die verschiedenen provinzialrömischen und germanischen Keramiktypen zeigen ein relativ breites Keramikspektrum an.

Statistische Analyse

Von 846 (100 %) Keramikfragmenten gehörten 769 (90,9 %) Bruchstücke der germanischen Keramik (weiter GRK) und 77 (9,1 %) Bruchstücke der provinzial-römischen Keramik (weiter PRK). Scheibengedrehte GRK ist mit 11 Bruchstücken vertreten, die glasierte PRK ist lediglich durch 3 Bruchstücke vertreten.

PRK: Die provinzial-römische Keramik ist u. a. durch glasierte Ware (Krug und Reibschüsseln) und ein Faltenbecherbruchstück vertreten. Es überwiegt deutlich die graue gegenüber der ziegelroten Ware.

GRK: Die germanische Keramik ist durch scheidengedrehte- und vor allem handgemachte Ware vertreten. Außerdem sind noch zwei Fragmente fremdartiger Keramik germanischen Ursprungs interessant (Abb. 7: 15–16), zu welchen Vergleichsfunde vom Bereich der Przeworsk Kultur bekannt sind – z. B. aus Opatow in Südpolen (Godlowski 1959). Scheibengedrehte GRK (11 Bruchstücke) ist durch mit mehrfacher umlaufender Wellenlinie verzierte Schüsseln und ein Randbruchstück von einem Vorratsgefäß vertreten (Elschek 2006). Handgemachte GRK repräsentieren Töpfe von verschiedenen Ausmaßen, einige mit eingekerbten Rändern, weiter Schüsseln mit Horizontalrand, trichterförmigen Rand, bzw. mit leicht eingezogenem Rand. Bei einigen Schüsseln war der Rand mit Fingereindrücken oder plastischer Ausformung verziert.

ABSCHLUSSBEMERKUNGEN

Das Objekt 125/92 gehört zu den derzeit spätesten Objekten der spät-römisch-frühvölkerwanderungszeitlichen Besiedlung der Fundstelle und wurde etwa im letzten

Drittel des 4. Jhs errichtet. Mit Rücksicht auf die nur beschränkte Ausdehnung der Grabungsflächen im Areal der mittelpleistozäner Terasse, ist mit weiteren Objekten von ähnlicher Zeitstellung und Konstruktion (Pfostenstellung in den Ecken des Grubenhauses) hier zu rechnen. Der Niedergang der germanischen Siedlung steht sehr wahrscheinlich mit der in den schriftlichen Quellen angeführten Abwanderung eines Teiles der heimischen Stämme (vor allen der Quaden und Markomannen nach 405 – 406 nach Chr.) nach Westen und Südwesten. Dafür spricht neben anderem die Absenz der sog. Foederatenware, die nur durch ein einziges Krugbruchstück (?) vom Objekt 111/91 vertreten ist.

LITERATUR

- ELSCHEK, K. 1995: Die germanische Besiedlung von Bratislava-Dúbravka während der älteren römischen Kaiserzeit. In: *Kelten, Germanen, Römer im Mitteldonauegebiet*. Brno – Nitra, s. 39–52.
- ELSCHEK, K. 1997: Ein römischer Gebäudefund des 4. Jhs. aus Bratislava-Dúbravka. In: *Neue Beiträge zur Erforschung der Spätantike im mittleren Donauegebiet*. Brno, s. 121–130.
- ELSCHEK, K. 2004: Siedlungslandschaft des 4. Jhs n. Chr. nördlich von Carnuntum im Lichte von systematischer Prospektion und Grabung. In: *Siedlungs- und Wirtschaftsstrukturen in der Frühgeschichte*, Štud. Zvesti AÚ SAV 36, Nitra, s. 239–255.
- ELSCHEK, K. 2006: Germanische scheibengedrehte Keramik der spätrömischen Kaiserzeit aus Bratislava-Dúbravka und ihr Verhältnis zur römischen Keramik im Limesvorfeld von Carnuntum. In: *Zbor. SNM 100, Arch. 16*, Bratislava, s. 379–408.
- GODŁOWSKI, K. 1959: Materialy z cmentarzyska z późnego okresu wpływów rzymskich w Opawie, pow. Kłobuck. In: *Materialy Archeol. I*, 173 ff.
- KOLNÍK, T. 1986: Römische Stationen im slowakischen Abschnitt des nordpannonischen Limesvorlandes. *Arch. Rozhledy* 38, s. 411–434, 467–472.
- MINAROVIECH-RATIMORSKÁ, J. – ELSCHKEK, K. 2007: Hypothetische 3D Rekonstruktion des römischen Bades von Bratislava-Dúbravka. In: *Anodos – Supplementum 4*, Trnava, s. 103–117.
- TEJRAL, J. 1982: *Morava na sklonku antiky*. Praha.
- TEJRAL, J. 1985: Naše země a římské Podunají na počátku doby stehování národu. *Pam. Arch.* 76, s. 308–397.
- TEJRAL, J. 1990: Archäologischer Beitrag zur Erkenntnis der völkerwanderungszeitlichen Ethnostrukturen nördlich der mittleren Donau. In: *Typen der Ethnogenese unter besonderer Berücksichtigung der Bayern*. Wien, s. 9–87.
- THOMAS, S. 1960: Studien zu den germanischen Kämmen der römischen Kaiserzeit. In: *Arbeits- und Forschungsber. Sächs. Bodendenkmakpfl. Beiheft 8*. Dresden.

**POLOZEMNICA ZO VČASNEJ DOBY SŤAHOVANIA NÁRODOV
Z BRATISLAVY-DÚBRAVKY (OBJEKT 125/92)**

KRISTIAN ELSCHKEK

Na nálezisku bolo v rámci doby rímskej možné rozpoznať tri hlavné fázy osídlenia v rámci doby rímskej:

- I. včasno germánska osada z claudiovsko-fláviovského obdobia – približne druhá polovica 1. storočia
- II. rímsko-germánska vidiecka usadlosť typu *villa rustica* z prvej polovice 3. storočia
- III. germánska osada z druhej až tretej tretiny 4. storočia.

Preskúmaná polozemnica č.125/92 patrí k najmladším objektom z doby rímskej, ktoré boli doposiaľ na nálezisku preskúvané. Doteraz je jedinou polozemnicou, ktorá mala vnútorné usporiadanie kolov v rohoch objektu.

Chronologicky citlivé nálezy z výplne objektu dovoľujú dobu jeho existencie časovo zaradiť do poslednej tretiny 4. storočia po Kr. Patrí sem predovšetkým kostený hrebeň s vysokým polooblúkovým odsadeným držadlom, rímsko-provinciálna glazovaná keramika a germánska na kruhu točená i v ruke zhotovená keramika.

Predpokladá sa, že na nálezisku sa nachádza ešte viacero neskororímskych objektov s podobnou pôdorysnou dispozíciou a rozložením kolov v rohoch polozemnic.

*PhDr. Kristian Elschek, Archeologický ústav SAV, Akademická 2, 949 01, Nitra,
Slovenská republika
kristian.elschek@savba.sk*